

604 R. Cobelli. A proposito del micropilo dell' uovo dei Lepidotteri.

„Esse (intende delle asticine da altri ritenute per canali) corrispondono a quelle scoperte nella *Pavonia major* dall' esimio Dott. Cobelli, mio buon amico.“¹⁾ E di più aggiunge: „A quelle della *Pavonia*, somigliano ben meglio le asticelle che notai nelle due specie di *Antherea* altre volte nominate in questo scritto.“ E più sotto ne dà la descrizione di quelle dell' *Antherea Pernyi*. Difatti se si confrontano le figure 298 A e B dell' *Attacus (Antherea) Pernyi* date dall' Henneguy²⁾ colle figure 12, 13 A, B, C, 14, 15 della mia memoria³⁾ si vedrà che in massima si corrispondono.

Tanto mi piace di pubblicare in omaggio alla pura verità storica.

Der nordbulgarische *Spalax*.

Von

W. T. Kowatscheff.

Mit einer Figur im Texte.

(Eingelaufen am 10. April 1906.)

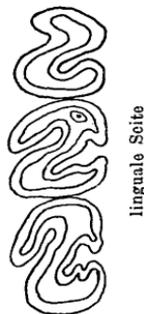
Der nordbulgarische *Spalax* ist vor acht Jahren von dem verstorbenen Prof. Dr. A. Nehring als eine neue Varietät des *Spalax typhlus* Pall. unter dem Namen *Spalax typhlus hungaricus* (welche später als eigene Art anerkannt wurde) beschrieben worden. Prof. Nehring war der Meinung, daß nicht nur der nordbulgarische, sondern auch der *Spalax* aus der Dobrudscha mit dem ungarischen im ganzen übereinstimmt. Später, als er mehrere Exemplare des nordbulgarischen und des Dobrudschaer *Spalax* untersucht hatte, mußte er zugeben, daß die von ihm bezeichneten Merkmale des ungarischen *Spalax* sich auf den nordbulgarischen und den aus der Dobrudscha nicht beziehen. Doch, was ist nun eigentlich der nordbulgarische *Spalax*? Nachdem ich jetzt über genügendes Mate-

¹⁾ R. Cobelli, La Pavonia maggiore. Rovereto, 1875.

²⁾ Henneguy, l. c., p. 297.

³⁾ Cobelli, l. c. Tavola II.

rial verfüge, kann ich zusammen mit meinem hochverehrten Freunde Herrn Knud Andersen mit Bestimmtheit sagen, daß der nordbulgarische *Spalax* nicht *S. hungaricus*, sondern *S. typhlus dolbrogeae*¹⁾ Gerrit Miller ist, also die gleiche Varietät, die in der Dobrudscha lebt. Der äußeren Form nach unterscheidet sich *S. typhlus dolbrogeae* von *S. typhlus*, der für die Wolgaer Gegend charakteristisch ist, nicht; nur daß die Kaufläche des dritten unteren Backenzahnes an der lingualen Seite eine Einbuchtung hat (siehe die Abbildung). Bei der ungarischen Art ist diese Seite des dritten unteren Backenzahnes völlig gerundet, ohne eine Einbuchtung. Mit zunehmendem Alter des Tieres ändern sich dessen Backenzähne durch die Reibung der Kauflächen ab und aus der Einbuchtung entsteht eine Rundung, welche von Jahr zu Jahr kleiner wird. Auch dem Schädel nach ähnelt der nordbulgarische *Spalax* dem *Spalax typhlus dolbrogeae*.



Untere
Backenzahn-
reihe.

Bericht der Sektion für Botanik.

Versammlung am 18. Mai 1906.

Vorsitzender (in Vertretung): Herr H. Frh. v. Handel-Mazzetti.

Herr Privatdozent Dr. Otto Porsch hielt einen Vortrag über: „Die Duftentleerung der *Boronia*-Blüte.“

Die Untersuchungsergebnisse des Vortragenden liefern einen weiteren Beitrag für die nur in wenigen Fällen klargestellte Frage nach dem Sitze und der Art der Entleerung des Blütenduftes. Im Anschlusse an seine früher gemachte Entdeckung der Vanillin führenden „Duftzellen“ des Labellums von *Maxillaria rufescens* Lindl.²⁾ unterzog der Vortragende die stark nach Orangen

¹⁾ Gerrit S. Miller, Proc. Soc. Washington, XVI (1903), p. 161.

²⁾ Vgl. Porsch, Beiträge zur histologischen Blütenbiologie. I. Über zwei neue Insektenanlockungsmittel der Orchideenblüte. (Österr. botan. Zeitschrift, 1905.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Kovatscheff W.T.

Artikel/Article: [Der nordbulgarische Spalax. 604-605](#)